

SWR2 Zeitwort

12.01.1919:

Der Spartakusaufstand wird niedergeschlagen

Von Heiner Wember

Sendung vom: 12.01.2022

Redaktion: Michael Schrimpf

Produktion: SWR 2022

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-swr2-zeitwort-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

O-Ton von Uwe Scheidemann

„Es lebe das Neue, es lebe die deutsche Republik.“

Autor:

Die SPD-Übergangsregierung hat im Januar 1919 Deutschland modernisiert wie keiner zuvor: Allgemeines gleiches Wahlrecht, Mitbestimmung, 8-Stunden-Tag, Frauenwahlrecht. Nun soll eine Nationalversammlung gewählt werden.

Das passt den ganz Linken nicht. Dem Spartakusbund. Den Kommunisten. Angeführt von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg. Sie wollen das sowjetische System. Für die SPD-Führer ein Albtraum.

O-Ton von Joachim Käppner:

„Man hatte von der SPD aus noch das Beispiel der sowjetischen Oktoberrevolution vor Augen, wo es ja furchtbare Massaker gab.“

Autor:

Sagt Joachim Käppner. Autor des Buches „1918 - Aufstand für die Freiheit.“

O-Ton von Joachim Käppner:

„Mich hat wirklich erstaunt, wie demokratisch, friedlich oder gemäßigt sozialistisch die überwältigende Menge gewesen ist, wie wenig diese Leute sowjetische Verhältnisse wollten.“

Autor:

Die SPD hätte ihre Leute bewaffnen können. Traute ihnen aber nicht.

O-Ton von Joachim Käppner:

„Sie hat das versäumt, der Freiheit Waffen und eine bewaffnete Macht zu geben. Sie hatte ja theoretisch hunderttausende Soldaten auf den Straßen, die alle für sie und gegen ihre alten Generäle waren.“

Autor:

Das rächt sich beim Spartakusaufstand. Es geht eigentlich um die Entlassung des Berliner Polizeichefs. Er ist den SPD-Führern zu links und nicht loyal. Eine große Demo gegen die Entlassung wird geplant. Die Kommunisten hängen sich an.

Kommentar zur Demo:

„Arbeiter, Parteigenossen, das könnt, das dürft ihr nicht dulden! Heraus darum zu wuchtigen Massendemonstrationen.“

Autor:

Die linken Linken wollen die rechten Linken unter Friedrich Ebert stürzen. Eine zweite Revolution. Am Folgetag strömt eine halbe Million Menschen durch die Stadt. Pro und contra Ebert. Demokraten gegen Spartakisten.

Kommentar zur Demo:

„Am Brandenburger Tor kommt Spartakus in unabsehbaren grauen Scharen die Linden herunter vom Osten. An der Wilhelmstraße kreuzt er sich mit einem ebenso gewaltigen Strom von Regierungssozialisten. Vorläufig friedlich.“

Autor:

SPD-Führer um Friedrich Ebert beschließen nun den Gegenschlag. Ihr Mann fürs Grobe wird Gustav Noske.

Kommentar zur Demo:

„Einer muss der Bluthund werden. Ich scheue die Verantwortung nicht.“

Autor:

Am 12. Januar 1919 beginnt die Niederschlagung des Spartakusaufstandes. Gustav Noske bewaffnet aber nicht in erster Linie SPD-Anhänger. Sondern paktiert ausgerechnet mit Freikorps. Rechten Verbänden aus bewaffneten Frontsoldaten,

O-Ton von Joachim Käppner:

„Ein amerikanischer Historiker hat diese Freikorps, die Noske geschaffen hat, als die Speerspitze des Faschismus bezeichnet. Hass auf Demokratie, Hass auf Freiheit, Hass auf Frauen auch.“

Autor:

Berichtet Buchautor Joachim Käppner.

Die Kommunisten besetzen mit ihren schwachen Kräften das Zeitungsviertel. Freikorps erobern es zurück. Mit Maschinengewehren, Flammenwerfern und Mörsern. Offiziell werden 156 Menschen erschossen, darunter viele Zivilisten.

O-Ton von Gustav Noske:

"Jede Person, die mit den Waffen in der Hand gegen Regierungstruppen kämpfend angetroffen wird, ist sofort zu erschießen'."

Autor:

So zitiert SPD-Mann Gustav Noske später einen von ihm unterschriebenen Erlass. Den gab es beim Spartakusaufstand im Januar noch nicht. Doch handeln Noskes Freikorps bereits so. Sie wüten gegen die kommunistischen Aufständischen ohne jedes Maß.

O-Ton von Joachim Käppner:

„Die Gegengewalt war ja von Beginn an extrem unverhältnismäßig.“

Autor:

Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg werden gefangen genommen und heimtückisch umgebracht.

O-Ton von Joachim Käppner:

„Der Mord an Liebknecht und Rosa Luxemburg, ein absolut scheußliches Verbrechen, mehr oder weniger gedeckt von Noske.“

Autor:

In Weimar beschließt die Nationalversammlung eine durch und durch demokratische Verfassung. Doch die bewaffnete Macht, die Reichswehr, bleibt ein rechter Staat im Staat.

Der Keim dafür wurde früh gelegt. Durch das Misstrauen der SPD-Führung vor dem Volk, vor den eigenen Leuten.

O-Ton von Joachim Käppner:

„Sie haben sich vor der Revolution, vor ihren eigenen Leuten gefürchtet und das war der große Malus dieser Revolution.“